



wohnbaugenossenschaften schweiz

verband der gemeinnützigen wohnbauträger

coopératives d'habitation Suisse

fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique

cooperative d'abitazione svizzera

federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

MEDIENMITTEILUNG

Olten, 24. Januar 2019

S P E R R F R I S T : Donnerstag, 24. Januar 2019, 17.30 Uhr

Eröffnungsfeier zum 100-Jahr-Jubiläum von Wohnbaugenossenschaften Schweiz mit über 220 Gästen aus Genossenschaften, Politik und Wirtschaft

Wohnbaugenossenschaften wollen im Jubiläumsjahr auf ihre Anliegen aufmerksam machen und ihren Marktanteil steigern

Wohnbaugenossenschaften Schweiz blickte aus Anlass seines hundertsten Geburtstags nicht nur zurück auf die bewegte Geschichte der Wohnbaugenossenschaften, sondern auch nach vorne: An einer Talkrunde diskutierten Jacqueline Badran (Mieterverband), Markus Meier (HEV Schweiz), Claudia Friedl (Hausverein) und Verbandspräsident Louis Schelbert über die Zukunft des gemeinnützigen Wohnungsbaus. Für Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist klar: Der Verband will künftig im Wohnungsmarkt eine wichtigere Rolle spielen.

«Wohnen ist ein Grundbedürfnis, für das sich die Schweizer Wohnbaugenossenschaften seit 100 Jahren einsetzen», betonte Louis Schelbert, Präsident von Wohnbaugenossenschaften Schweiz, in seinen Eröffnungsworten. Der Verband habe in den letzten 100 Jahren Grosses geleistet, stehe aber auch vor grossen Herausforderungen. Denn die Branche hat in den letzten Jahrzehnten Marktanteile verloren. Diesen Trend will der Verband kehren und in den nächsten Jahren eine bedeutendere Rolle spielen im Wohnungsmarkt. «Auch wenn die heutige Situation auf dem Wohnungsmarkt nicht mit der Wohnungsnot vor 100 Jahren vergleichbar ist: Der Bedarf nach sicherem und bezahlbarem Wohnraum ist hoch», ergänzte Louis Schelbert.

Auch Ernst Hauri, Direktor des Bundesamts für Wohnungswesen, dankte dem Verband für dessen Einsatz für das Grundbedürfnis Wohnen. Mit dem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel sei auch der gemeinnützige Wohnungsbau künftig mit ganz neuen Fragen konfrontiert. Er wünsche sich, dass der Verband auch weiterhin die wohnungspolitische Debatte mitpräge.

Hitzige Talkrunde zur Zukunft des gemeinnützigen Wohnungsbaus

Mit der Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» und einer Aufstockung des Fonds de Roulement für den gemeinnützigen Wohnungsbau stehen wohnungspolitisch wichtige Weichenstellungen an. Die Frage, welche Rolle der gemeinnützige Wohnungsbau im Wohnungsmarkt spielen und vor allem, wie stark dieser gefördert werden soll, wird kontrovers diskutiert. Dies zeigte sich auch in der Talkrunde mit Jacqueline Badran (NR, Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband), Markus Meier (Hauseigentümergebund Schweiz) und Claudia Friedl (NR, Hausverein Schweiz). Für Louis Schelbert ist klar: «Wir wollen unseren Marktanteil steigern. Es braucht mehr gemeinnützigen Wohnungsbau. Und dafür braucht es Massnahmen, wie sie die Volksinitiative verlangt.»

Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die Dachorganisation von knapp 1200 Wohnbaugenossenschaften und weiteren gemeinnützigen Wohnbauträgern mit insgesamt über 150'000 Wohnungen. Der 1919 gegründete Verband steht im Dienste seiner Mitglieder, die auf gemeinnütziger Grundlage preisgünstigen Wohnraum erstellen und bewirtschaften. Zusammen mit ihnen strebt er im ganzen Land eine ausreichende Versorgung mit preisgünstigem, vorzugsweise genossenschaftlichem Wohnraum an. www.wbg-schweiz.ch, info@wbg-schweiz.ch

Pressekontakt: Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Medienstelle, Rebecca Omoregie,
Telefon 044 360 26 66, rebecca.omoregie@wbg-schweiz.ch



wohnbaugenossenschaften schweiz

verband der gemeinnützigen wohnbauträger

coopératives d'habitation Suisse

fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique

cooperative d'abitazione svizzera

federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

100 Jahre Wohnbaugenossenschaften Schweiz



Am 20. 9. 1919 schlossen sich in Olten die ersten Wohnbaugenossenschaften zum «Schweizerischen Verband zur Förderung des Gemeinnützigen Wohnungsbaus» zusammen. Die Wohnungsnot war gross in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg und das Ziel der Wohnbaugenossenschaften war es, «der wohnbedürftigen Bevölkerung zu gesunden und frohen Heimstätten zu verhelfen». Damit entstand eine Bewegung, die sich bis heute gemeinsam für guten und fairen Wohnraum engagiert. Inzwischen ist der Verband zu einer grossen Organisation herangewachsen, die über 150'000 Wohnungen vertritt.

Sein 100-Jahr-Jubiläum feiert Wohnbaugenossenschaften Schweiz mit verschiedenen Aktivitäten in der ganzen Schweiz und einem grossen Jubiläumsfest am 20. September 2019 in Zürich. Unter anderem lanciert der Verband einen Wettbewerb zum Thema «Wohnraum für alle» und eine Kurzfilmserie, die auf die Besonderheiten und Vorteile des genossenschaftlichen Wohnungsbaus aufmerksam macht. Mehr zum Jubiläumsjahr: www.wbg-100jahre.ch

Bildmaterial

Bildmaterial zu Wohnbaugenossenschaften Schweiz finden Sie unter www.wbg-schweiz.ch/information/medien/fotos. Hier stehen ab 25.1.2019 auch Fotos der Eröffnungsfeier zur Verfügung.



Louis Schelbert, Präsident
Wohnbaugenossenschaft Schweiz



Urs Hauser, Direktor
Wohnbaugenossenschaften Schweiz



Arbeiterfamilie aus Aussersihl, ca. 1920



Muster-Schlafzimmer der abl, 1920er Jahre



Wohnbaugenossenschaft Baumgarten,
Bern. Bild: Christine Blaser



Wohngenossenschaft Vogelbach,
Riehen. Bild: Martin Bichsel